**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 6 (1899)

**Heft:** 10

Rubrik: Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie das "Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen" bekannt gibt, findet Mitte Mai am Lehrerseminar zu Heiligenstadt ein sechs-wöchiger Seminarsursus für Theologen statt. Gesuche um Genehmigung der Teilnahme an demselben sind an den Seminardirektor Herrn Dr. Lögel zu richten.

Ohligs. Die Stadtverordneten-Versammlung hat die Anstellung von 7 Schularzten beschlossen und die Dienstanweisung für diese, welche sich in der

Sauptfache mit ber ber Schularzte in Wiesbaben bedt, genehmigt.

Wesgien hot z. 3. 10,251 Volksschulen mit 21,200 Lehrpersonen und 997,500 Schulkindern. Kostenpunkt hierfür  $33^{1}/_{2}$  Millionen Fr. Das Lehrpersonal für die Volksschulen wird in 13 Staats- und in 40 vom Staate an-

erfannten Orbensanftalten herangebilbet.

Desterreich. Der bekannte Prügeljunge Wolf, seines Zeichens Abgeordneter und als solcher Pultdeckler, hielt in Salzburg einen Vortrag über — nationale Erziehung. Der Verehrte will die Kinder vom "römischen Joche" befreien, dafür ihnen aber mehr von Luther, Bismarck und Hermann bringen, da das die "Hauptsache" sei.

China. 12 Schulen find nacheinander geplündert und eingeäschert worden. Philippinen. Die unbeschuhten Augustiner leiteten 1897 auf den Philippinen u. a. ein Seminar und Kolleg in Vigau mit 209 Studenten und ein

Waisenhaus mit Gewerbeschule für Anaben in Tambohn.

Süd-Sansibar. In Rollafini hat die St. Benediktus-Gesellschaft ein Knabenwaisenhaus gegründet. Es zählt 145 Zöglinge. In einer Katechetenschule bereiten sich 12 gut veranlagte Knaben aus den Innerstationen für das Lehrsfach vor.

In Umtata halten bie befannten Menginger Schweftern einen Rinder-

garten, eine Primarschule und Seminarfurse mit 72 Schülern.

Aehnlich steht es in George mit 109, in Kokstad mit 75 und in Caal

mit 90 Schulfindern.

**Belgisch-Kongo**. Die Jesuiten-Mission zählte 1897 in ihren Schulen 862 schwarze Kinder, im Ottober 1898 schon 1267, im Dezember 1339.

Centon. Die Bahl ber Schulen ift von 5 mit faum 300 Rinbern auf 26

mit mehr benn 1400 Rinbern angewachsen.

Karolinen-Inseln. Die Kapuziner halten 11 Schulen mit 450 Kindern und 1 Kolleg mit 30 Zöglingen.

# Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

Bei Feuchtinger und Gleichauf in Regensburg (Depôt bei J. Glaus, alt.Lehrer, Gosau) find erschienen:

1. Missa in honorem S. Kilian. Messe für Alt, Tenor und Baß mit obligatorischer Orgelbegleitung von Jakob Strubel, op. 45, Part. 2. 40 M., jede Stimme

Strubel hat schon früher eine Liedersammlung "Neuer Liederquell" für Alt, Tenor und Baß zunächst für Sekundar= und Mittelschulen herausgegeben und dadurch einem dringenden Bedursnis entsprochen; denn nicht jede Sekundar= oder Mittelschule hat genüsgend Sopranstimmen zur Verfügung, um einen vierstimmigen Chor zu bilden. Die Zögslinge stehen meistens im Alter der Mutation und da hat mancher Lehrer seine liebe Not mit der ersten, hohen Stimme. Strubel hat dieses Uebel richtig erkannt und hilft ihm ab dadurch, daß er Gesangstücke nur für drei Stimmen, Alt, Tenor und Baß komponiert.

Auch durch vorliegende Messe will der Komponist Kirchenchören und Mittelschulen, welche nicht über Sopranstimmen verfügen, Hand bieten. Die Messe ist in D-Dur leicht, sließend, klangvoll mit selbständiger Stimmensührung geschrieben und dürfte unbedingt einen sehr schonen Eindruck machen. Die Mischung und Führung der Stimmen ist eine sehr glückliche, was Abwechslung und Wohlklang in die Sache bringt. Schon Dueite für

Alt und Tenor flingen fehr gut, hier tommt noch der Bag hingu, ber bem Gangen Fulle und Rundung giebt. Die Orgelbegleitung ift ebenfalls einfach, fie ift felbständig gedacht, boch paßt fie fich in allen Teilen bem Chore wohl an. Die Deffe fei genannten Choren beftens empfohlen.

2. Missa in honorem St. Josephi. Leichte Meffe für einstimmigen Chor mit

Orgel von Josef Schiffels, op. 21. Part. 1. 20 M. Stimme 0. 25 M.

Schiffels ift als gewandter, prattischer Romponist befannt; er will namentlich ichmächern Choren (biefe find in Dehrzahl) auf die Fuße helfen und tomponiert bemnach meiftens einfache, leichte und boch geschmactvolle Sachen.

In biesem Style ift auch vorliegende Messe geschrieben. Sie pflegt die Ginftim: migfeit, boch teilt fich ber Chor im I. Anabenchor (ungebrochene Stimmen) II. Mannerdor (gebrochene Stimmen). Abmechslungsweise fingen bie Chore bie einzelnen Phrafen, Die Meffe ift fehr fangbar, leicht und boch wohl: um bann wieber vereint einzuseten. flingend, weil in Es-Dur geschrieben.

Rleinern Choren, welche ftatt ber gewöhnlichen Choralmeffen gerne zu etwas anderm

greifen, beftens empfohlen.

3. Rurge und fehr leichte Deffe gu Ehren ber hl. brei Ronige für eine Singftimme und Orgel von Mag Sohnerlein, op. 11. Bart. 1 M., Singftimmen 0. 25 M.

Gine ahnliche Meffe, wie Die vorhergehende mit gleicher Bestimmung. Diese Deffe ist wirklich sehr leicht wie schon ihr Titel besagt, und dazu furz, ohne jedoch vom liturgischen Text etwas wegzulassen. Als Credo ift das I. Choralcredo aus Ordinarium Missæ eingesetzt. Der Text wird ebenfalls von Chor I. und II. vorgetragen. Die Messe in G-Dur geschrieben, flingt nicht fo weich wie die vorhergehende und ift jedenfalls für die primitivften Verhaltniffe berechnet.

4. Reicht ausführbare Deffe für 2 gleiche Stimmen und Orgel, von Benedift

Widmann, op. 31. Part. 1. 50 M. 2 Gingftimmen à 0. 25 M.

Einfache, aber frifche Mufit mit felbständiger leicht fliegender Stimmenführung. Orgelbegleitung ebenfalls leicht, ichmiegt fich meiftens an Die Stimmen an. But einftubiert und mit Sicherheit und Prazifion gefungen und begleitet, wird fie einen recht fconen X. Boffard, Wohlhufen. Eindruck machen.

5. Missa in honorem S. Mariæ ad Nives. Leichte Messe für vierstimmigen Mannerdor von B. Mich. Born, O. S. B., op. 22. Bart. 1. 25 M., jede Stimme 0. 25 M.

Diefe Meffe ift melobios, leicht, gang homophon in firchlichem Beifte tomponiert. In ber Barmonie findet fich die mittlere, enge Lage, bas bas Ganze wirfungs= und flangvoll macht. Den langen Sagen bes Gloria und Credo fehlt es nicht an Ab= wechslung. Mannerchoren auf bem Lande, die fich auch in der Rirche horen laffen wollen, X. Boffart, Wolhusen. bestens empfohlen.

6. Unleitung jur Erteilung bes Erittommunitanten-Unterrichtes, von Dr. Jaf. Schmitt. 10. Auflage. Berlag von herber in Freiburg i. B. 1899. Geb. 3 M. 60,

ungeb. 2 M. 40. 360 S.

Die "Unleitung" zerfällt in 8 Abschnitte. Der 1. giebt Winfe für den Rate: cheten, ber 2. behandelt ben Unterricht von bem allerheiligften Saframente bes Altars und der 3. die Borbereitung zur Generalbeicht. Der "Unhang" enthält 4 Unreden für den weißen Sonntag nebst etwa 40 Predigtstizzen für den weißen Sonntag und für saframentale Brudericafts Andachten. Jatobs "Unleitung" machte ichon 1865 Auffeben und verdient heute noch die vollfte und verdiente Aufmertfamteit ber Ratecheten. Bfr. A

Cbenfalls bei Berber ericbien : 7. Dr. Plug. Unfere Baume und Straucher. Das niedliche Buchlein erscheint feit 1884 bereits in 5. Auflage. Es bietet heute auch 6 Pflanzenformen=Tafeln und entfpricht fo feinem Zwede immer beffer. Rühmenswert ift die gedrangte und pragife Ungabe der Teile der Holzgewächse und der Erklarung der botanischen Ausdrucke. Daneben find wertvoll: Die Anleitung jum Bestimmen, Die Blatt. und Bluten Tabellen. viele und treffliche Muftrationen erleichtern die Arbeit bes Bestimmens. Speziell die Blattformen find außerst naturgetreu. Gleichsam als Bendant erschien zu gleicher Beit in 1. Auflage "Blumenbüchlein für Spazierganger". Es enthält dasfelbe außer ben eigent= lichen Walbblumen namentlich auch unsere Felsen- und Wasserpflanzen. Die 4 Bilchlein 1. Unsere Bäume und Sträucher, 2. Unsere Beerengewächse, 3. Unsere Getreibearten und Felbblumen und 4. das porliegende ergangen somit einander vollauf und bieten bem Raturfreunde fo ziemlich, mas er auf feinen Spaziergangen braucht. Das neue Blichlein bringt in Wort und Bild bie Teile ber "Waldblumen". Sieran ichließen fich eine Erflarung ber allea vortommenden botanischen Ausbrucke, eine tabellarische Ueberficht ber "Balbblumen" nach Blutenfarbe, Blatt: und Blutenformen, nach Standart, Blutenfarbe und Blutenzeit und ichlieflich eine furge Beschreibung ber einzelnen angeführten Gemachse.

Much hier erweift fich Dr. Pluß als Mann von hervorragendfter Sachkenninis und als fehr fleißiger Arbeiter. Seine Methode, ben Richt-Fachmann mit ben Waldblumen befannt zu machen, ift einfach und flar und burch gang gute Abbildungen begleitet und unterftugt. Beide Buchlein find fehr gu empfehlen.

8. Eine Fahr! durch Frankreich nach Spanien und Portugal Mahr, Pfarrer in Tanbern. Berlag von Moriell in Radolfzell. Von Anton

Pfarrer Mayr widmet fein Buch "Ihrer foniglichen Sobeit Frau Prinzeffin Ludwig Ferdinand von Bayern, Infantin Maria de la Paz von Spanien." Monfignore Geiger leitet bas Ganze burch ein Vorwort ein. Diefe zwei Erscheinungen geben biefen Reiseschilberungen einen besonderen Empfehlungsbrief zu ihrer Berbreitung. Und fie verbienen ihn auch. Pfarrer Mayr ift für biefe Urbeit wie felten Giner berufen, machte er boch icon 2 Bilgerfahrten nach Spanien mit. Geine Befchreibung ift ausführlich und eingehend; fie ift fo recht ein Bilgerbuch für die an Beiligtumern fo reiche iberische Salbinfel. Sie zerfallt in 30 Rapitel und ift ftellenweise ganz angenehm illuftriert. Der Druck ift gut, wenn auch in Untiqua, was für schweizerische Berhaliniffe bas Buch wohl faum gugiger macht.

Pfarrer Mayr ichreibt als vielbelesener, historisch wohl unterrichteter und fehr wachfam beobachtender herr. Die Darftellung ift vielseitig und boch einfach. Der Lefer wird nicht nur mit den vielen eigentlich bezaubernden Sanctuarien Spaniens in ihrer gangen Bebeutung vertraut, mit fpanifchen Gitten und Gebrauchen, mit fpanifcher Ber= gangenheit und Gegenwart u. f. m, fondern ebenfo fehr mit Paray-le-Monial und Lourdes. Mayrs "Fahrt" verdient alle Anerkennung. Sie ift zu billigem Preise eines ber wertvollften Bilgerbucher, an beffen Sand ber Gebildete ohne viel Muhe, bafur aber

mit um jo größerem Benuge Spani:n und Portugal geistig burchquert.

3ch tann nicht umbin, bier einen Baffus anzuführen, er betrifft bie Schweiz. Mayr fchreibt von Benf alfo : "Die Lieblichkeit und Großartigfeit ber Ratur, Die Bracht feiner Gebaube und ber Reichtum feiner Bewohner haben in Diefer Stadt bis auf unfere Tage ben intoleranten Beift ihres Reformators Calvin nicht aus ihr zu verbannen vermocht. Sader ber Mitburger, niedriger Bag, Aufruhr, hochfte religiofe Unduldfamteit gegen Undersgläubige, befonders gegen Ratholiten, Störung bes fath. Gottesbienftes, gewalisame hinwegnahme ber vom Almosen frommer Glaubigen erbauten tatholischen Rathebrale (Mermillod) und Verbannung gewissenhafter Briefter bilben bie Befdichte bes reformierten Roms feit ihrem erften Bapfte Calvin." Diefe Worte find eine Mahnung, die man an Bertehrspuntten fich merten mag. Gin Großteil der Besucher der Schweiz sucht religiöse Toleranz, und wenn er sie nicht findet, so beklagt er sich eben laut, was dem Lande wohl kaum nitt. Das Buch ift fehr empfehlenswert.

9 "Die Soflichkeit." 20 Konferenzen von J. Bern. Krier. Fünfte L Berlag: Herber'iche Berlagshandlung, Freiburg i. B. Preis 1 M., geb. 1.50 M. Finfte Auflage.

Ein wirllich zeitgemäßes Buch, bas einen reichen Schat von Lebensregeln bietet, Die jeber in der heutigen Welt jum Großteile wiffen wollte. Das jugleich rhetorisch vorzüglich gehaltene Schriftchen wird in der Sand der Studierenden wie bei ben altern Schil-lern der Bolfsschulen treffliche Dienste leisten. In der Geschent-Litteratur, für Schiller-Sp. A. in T. preise u. f. f., burfte es eine ber erften Stellen einnehmen.

## Bur Beachtung!

\* Das Bundesgericht hat am 28. April in bem Berlagsprozesse bes Berrn Behrer Stödlin in Lieftal contra Gebr. Lubin bafelbft einftimmig bas Urteil ber Borinftangen (Begirtsgericht Lieftal und Bafellandich. Obergericht) bestätigt, b. h. bem Herrn Stödlin bas alleinige und ausschliefliche Berlagsrecht an feinen Rechenblichern, Die in ben meisten beutich-schweizerischen Kantonen eingeführt find, zugesprochen. Es find bie Stödlin'iden Lehrmittel fomit von der Berlagsbuchhandlung Brobbed & Cie. in Lieftal, beren Miteigentumer Berr Stödlin ift, zu beziehen.